



Immer aktiv: Horst Dieter Schmelzer ist gebürtiger Niederschlesier. Nachdem er als Elektro- und Maschinenbauingenieur mit Spezialgebiet Lichttechnik viel gereist ist, hat der 79-Jährige mehrere ehrenamtliche verantwortliche Posten übernommen, etwa den des Vorsitzenden des Stadtkulturverbandes. Das bedeutet viel Schreib- und Überzeugungsarbeit. Wenn Zeit bleibt, malt und schnitzt der Stukenbrocker. | © Karin Prignitz



AUTOR
Karin Prignitz

01.02.2016

Schloß Holte-Stukenbrock

Horst Dieter Schmelzer im Fragen-Domino

"Die Ansprüche sind gestiegen"



Stellt die Fragen: Peter Detlefsen. | © Karin Prignitz

Schloß Holte-Stukenbrock. Fragen, die sie immer schon einmal loswerden wollten, stellen Schloß Holte-Stukenbrocker anderen Bürgern der Stadt. Diesmal möchte Peter Detlefsen vom Männergesangsverein „Eintracht“ 1878 Stukenbrock so einiges von Horst Dieter Schmelzer vom Stadtkulturverband erfahren.

Du bist unter anderem im neu gegründeten Stadtkulturverband aktiv. Was machst Du dort?

Horst Dieter Schmelzer: Am 23. September 2013 gründeten 15 Vereine den Stadtkulturverein e.V. Schloß Holte-Stukenbrock. Seither bin ich Vorsitzender des Verbandes und seit dem 26. August 2014 sitze ich auch als Delegierter des Verbandes im Bildungs-, Sport- und Kulturausschuss der Stadt.

Warum ist für Dich der Stadtkulturverband so wichtig und welches sind seine Aufgaben?

Schmelzer: Der Stadtkulturverband ist auf ausdrücklichen Wunsch der politischen Parteien der Stadt entstanden. Er hat die Aufgabe, die Interessen seiner Mitgliedsvereine gegenüber der Politik zu vertreten und das von der Stadt zur Verfügung gestellte Kulturbudget zu verwalten. Dafür hat der Verband am Anfang die Kulturförderrichtlinien der Stadt übernommen und in der Folge entsprechend der Praxis der Vereine modifiziert. Laut Gründungsvereinbarungen mit der Politik und Verwaltung hat der Verband die Aufgabe, das ureigene kulturelle Leben in der Stadt durch die Unterstützung der Mitgliedsvereine zu fördern.

Der Stadtkulturverband hatte gerade seine Jahreshauptversammlung. Welche wichtigen Neuerungen hat es für die kulturschaffenden Vereine in Schloß Holte-Stukenbrock gegeben?

Schmelzer: Es ist richtig, wir hatten gerade eine außerordentliche Mitgliederversammlung, keine Jahreshauptversammlung. Die Jahreshauptversammlung findet am 9. März statt. Der Vorstand hat auf der Basis der Erfahrungen und Ergebnisse der vergangenen ersten zwei Jahre einige Änderungen der Förderrichtlinien erarbeitet. Diese wurden bei der Mitgliederversammlung diskutiert und beschlossen.

Glaubst Du, dass wir in Schloß Holte-Stukenbrock auf lange Sicht die Anzahl der kulturtragenden Vereine halten können? Was unternimmt der Stadtkulturverband dafür?

Schmelzer: Ich glaube an die unbedingte Notwendigkeit einer eigenständigen städtischen Kultur, die nur auf der Basis von Vereinen entstehen und getragen werden kann. Die Einwohner unserer Stadt sind kreative Menschen, nicht nur gedankenlose Nutzer von Werbung und Internet. Vereine sind wie organisch lebende Zellen, die sich umstrukturieren oder neu entwickeln. Hier sehe ich eine wichtige Aufgabe des Verbandes, bei diesen Entwicklungen Hilfe zu geben, zum Beispiel Fortbildungen und Seminare zu ermöglichen. Die Ansprüche des Publikums an Veranstaltungen der Vereine, wie etwa Konzerte, sind natürlich gestiegen. Die Vereine müssen das erkennen und sich anpassen.

Daneben bist Du auch noch erster Vorsitzender des ältesten kulturschaffenden Vereins in der Stadt. Warum ist der MGV Eintracht Stukenbrock so wichtig für Dich und was würdest Du Dir – sollte eine Fee Dir drei Wünsche gewähren, besonders für den Männergesangverein wünschen?

Schmelzer: Das stimmt. Wir haben jetzt einen großen Schritt mit dem Dirigentenwechsel gemacht. Michael Kampmeier ist ein Kind der Stadt. Die Chemie zwischen ihm und den Sängern stimmt. Der Chor hat sich den Wünschen des Publikums geöffnet. Die ersten neuen Sänger sind zu uns gekommen. Wir werden in diesem Jahr vier Konzerte geben, davon eines in Verl und eines in Detmold. Mein erster Wunsch wäre: Weitere neue Sänger zu unseren Proben am Dienstag begrüßen zu können. Ein weiterer Wunsch ist: Mehr finanzielle Unterstützung aus dem Bereich des Handels und der Industrie. Mein dritter Wunsch wäre: Dass der MGV Eintracht 1878 Stukenbrock als ältester Verein der Stadt noch lange Zeit seinen Beitrag zum kulturellen Leben der Gemeinde erfolgreich beitragen kann.

Welche Wünsche hättest Du noch an die Einwohner, die Stadtverwaltung oder den Stadtrat von Schloß Holte-Stukenbrock, wenn es um das Stichwort Kulturförderung geht?

Schmelzer: Eine Stadt benötigt eine erfolgreiche Wirtschaft, eine funktionierende Infrastruktur und ein soziales kulturelles Umfeld und Angebot. Um das für die Einwohner, aber in erster Linie auch für mögliche neue Einwohner, interessant gestalten zu können, sollte der außerberufliche Freizeitbereich stärker unterstützt werden. Das ist genau der Bereich der Kulturvereine. Hier können die kreativen Seiten der Menschen gefördert und unterstützt werden. Bürger müssen motiviert werden, selbst kreativ in den Vereinen zu sein, sich künstlerisch zu betätigen – sei es durch Gesang, das Musizieren, Lesen oder Malen. Das stärkt die Gesundheit und die Seele jedes einzelnen Menschen und schützt vor Vereinsamung. Hierfür die Politik stärker zu motivieren, Geld bereit zu stellen, ist eine notwendige, aber schwer lösbare Aufgabe.